

Umbau – Neubau – Auferstehung

Idee und Konzeption Fastentuch St. Nikolai

Die Tradition der Fastentücher geht auf den Tempelvorhang in Jerusalem zurück. Einfache weiße Leinentücher verhüllten bis zu Beginn des Mittelalters den Altar in der Fastenzeit. Später wurden diese Tücher mit einer Bilderflut aus dem Leben Jesu bemalt. Ich aber möchte mit diesem Objekt an den Ursprung der Fastentücher anknüpfen.

Mit der Verhüllung unserer Kirche erleben Sie den Raum anders. Sie sehen neu, vielleicht auch Anderes als sonst. Vielleicht ist Ihre Neugier geweckt und sie kommen ins Überlegen, was das Tuch verhüllt... wie das nochmal war hinter dem Tuch? Und Sie sehnen sich hoffentlich auf die **Osternacht**, in der die Sicht auf unsere festliche Kirche wieder ganz frei gegeben wird.

Die **Schnellebigkeit** unserer Tage lässt uns immer alles sehen und konsumieren wollen, wann immer uns danach ist. Es wird alles gewöhnlich, bis wir es plötzlich übersehen, weil wir uns abgewöhnt haben, genau hinzusehen. Wir sind satt. Die 40tägige Fastenzeit lädt uns zur Auseinandersetzung mit **Tod** und ewigem **Leben** ein. Ein Sättigungsgefühl ist dabei manchmal hinderlich.

Das Unbegreifliche der Auferstehung und die Freude auf die Zusage des ewigen Lebens müssen Bestandteil unserer spirituellen Auseinandersetzung bleiben.

Was hat ein Gerüstschutznetz in der Kirche zu suchen?

Kunststoffgewebe haben den Leinenstoff abgelöst. Kunststoff ist – wie früher Leinen - ein Teil unseres **alltäglichen Lebens**.

Hinter einem Gerüst bzw. dessen Gewebeverhängung **passiert Erneuerung**. Wir freuen uns, wenn nach vollendeten Veränderungsprozessen Gerüste wieder abgebaut werden und Neues erstrahlt oder Unerwartetes zum Vorschein kommt.

Der schönste Veränderungsprozess, den Christen kennen, ist die **Auferstehung**.

Technische Daten:

Gerüstschutznetz weiß, 50 g/m²,
Maschenweite: 7 x 2 mm,
Größe: 5 x 12 m

Künstlerische Konzeption: DI Martin Albl
Villach, St. Nikolai, Fastenzeit 2014